

REGIONALISMUS FOREVER. ARCHITEKTUR IM KONTEXT VON ORT UND TRADITION



Bachelor

Kunstgeschichte

Dozent*innen: Elena Markus,
Doris Hallama

Termin: Freitag
10:15 - 11:45 Uhr

Beginn: 16.04.2021

Ort: Zoom

Für das Thema „Regionalismus forever“ stehen zwei Seminargruppen zur Verfügung. Das Seminar wird von Elena Markus und Doris Hallama in weiten Strecken gemeinsam angeboten.

Obwohl der Begriff »Regionalismus« mit einem modernefeindlichen lokalen und spezifischen Architekturkontext in Verbindung gebracht wird, ist es eine genuin moderne Erscheinung. Die damit verbundene Entdeckung und Romantisierung der Tradition lässt sich in der Architekturentwicklung bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen. Ein weiteres, schwieriges Kapitel in der Geschichte des regionalen Bauens bildet die Zeit des Nationalsozialismus, als das Konzept des Regionalen für rein propagandistische Zwecke eingesetzt wurde. Spätestens seit den 1960er Jahren stellte der »kritische Regionalismus« (neben dem vernakulären Bauen) wiederum ein alternatives Modell zu unter die Kritik geratenen Architekturformen der internationalen Moderne dar.

Regionalismus steht heute im Spannungsfeld von nationaler Identitätssuche, ökologischen Ansätzen und globalen Wirtschafts- und Politikinteressen. Über eine eingehende Beschäftigung mit

den historischen Momenten hinaus werden wir uns im Seminar auch mit den aktuellen Aspekten und Fragestellungen auseinandersetzen.

Wir werden uns dem Thema mithilfe der programmatischen Texte und ausgewählter Architekturobjekte nähern, wobei der Betrachtungsrahmen von den Anfängen der Moderne bis zur Gegenwart reicht. Alle zu untersuchenden Beispiele befinden sich in München oder am Stadtrand von München, damit eine intensive Beschäftigung mit den Bauten und ihrem Kontext trotz geltenden Einschränkungen möglich bleibt. Erwartet wird von den Studierenden eine Erfassung der »regionalen Argumentation« – diese gilt es aber nicht nur zu beschreiben, sondern auch im Hinblick auf die historischen Erfahrungen zu hinterfragen. Die Untersuchung erfolgt mithilfe der fotografischen Dokumentation der Bauten und anhand einer Baubeschreibung und Analyse der Struktur und Konstruktion unter Einbeziehung der vergleichenden Betrachtung regionaler Bauweisen.